

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 162. Sonntag, den 9. December 1827.

## B e f a n n t m a c h u n g.

Das erläuterte Regulativ der Königlich Preussischen Portotaxe vom 18. December 1824 bestimmt, in Bezug auf „Papiergeld und courshabende Papiere,“ welche mit den Posten versendet werden, §. 37. Folgendes:

„Alles inländische und ausländische Papiergeld, so wie alle courshabende Papiere, müssen vom Absender auf dem Couverte declarirt werden, und zwar:

- a) das inländische Papiergeld nach dem Nennwerthe,
- b) das ausländische Papiergeld und alle (in- und ausländische) courshabende Papiere nach dem jedesmaligen Course in Preussisch-Courant.“

„Bei den Sendungen unter a wird die Hälfte, bei denen unter b ein Zehntel des Portos für Silbergeld, (mit Berücksichtigung der Moderation über 1000 Thlr.) und wenn eins oder das andere das festgesetzte Porto nach dem Gewichte nicht erreicht, letzteres erhoben.“

„Zum inländischen Papiergelde gehören alle statt baaren Geldes zu brauchende, nicht courshabende Zahlungsmittel, als zur Zeit: Cassen-Anweisungen, auf jeden Inhaber lautende Banco-Scheine, sogenannte Cassen-Vereinscheine u. Auch Zins-Coupons, deren Betrag zum Theil zahlbar ist, gehören zu den courshabenden Papieren. Banco-Obligationen, alte oder neue ohne Unterschied, werden wie courshabende Papiere behandelt.“

„Courshabende Papiere (jedoch nicht Papiergeld) können mit der Reit- auch Schnell-Post, declarirt oder undeclarirt, in recommandirten Briefen, und für die bei letztern angeordnete Taxe, versandt werden, doch ohne Garantie von Seiten der Postanstalt.“

„Findet sich, daß der zu deklarirende Inhalt verschwiegen oder unrichtig angegeben ist, so soll solcher (nach §. 41 des gedachten Regul.) für den gesetzlichen Strafbetrag (von 10 pro Cent) haften.“

Da diese von der Königlich Preussischen Oberpostbehörde schon früher in öffentlichen Blättern bekannt gemachten Bestimmungen auch auf die aus dem Auslande mit den Posten nach den Königlich Preussischen Staaten versandt werdenden genannten Papiere angewendet werden, solche aber bisher von manchen hierländischen Absendern, wahrscheinlich aus Unkunde, zu ihrem Nachtheile im Entdeckungsfalle, nicht beobachtet worden sind: so findet sich das Oberpostamt veranlaßt, das correspondirende Puplicum im Königreiche Sachsen darauf hierdurch besonders aufmerksam zu machen, mit dem Bemerken, daß bei vorhandenem Verdachte unterlassener oder unrichtiger Declaration die Königlich Preussischen Postbeamten das Recht haben, die Eröffnung der Briefe oder Pakete im Post-Comtoir vom Absender oder Empfänger zu verlangen. Leipzig, den 6. December 1827.

Königlich Sächsisches Oberpostamt.

### Bäcker-Reglement vom 8. December 1827.

Den Scheffel des besten Weizens = = = = 3 Zhlr. 10 Gr. bis 3 Zhlr. 16 Gr.  
 Den Scheffel Korn = = = = 3 — — — bis 3 — 2 —  
 nach jetzigem Preis gerechnet. Davon muß bis auf anderweite Anordnung  
 gegeben werden:

Für drei Pfennige	Frangbrod	4½ Loth.
Für drei Pfennige	Semmel	6½ Loth.
Für drei Pfennige	Kernbrod	11½ Loth.
Für einen Groschen		1 Pfund 16 Loth.
Für zwei Groschen		3 Pfund — Loth.

An gutem reinem Roggen-Brode liefern die Stadt-Bäcker:

Für zwei Groschen	3 Pfund — Loth.
Für vier dergleichen	6 Pfund 2 Loth.
Für sechs dergleichen	9 Pfund 4 Loth.
Für acht dergleichen	12 Pfund 10 Loth.

Die Dorfbäcker

Für zwei Groschen	3 Pfund — Loth.
Für vier dergleichen	6 Pfund 2 Loth.
Für sechs dergleichen	9 Pfund 4 Loth.
Für acht dergleichen	12 Pfund 10 Loth.

(L.S.) Der Magistrat der Stadt Leipzig.

#### Kleinigkeiten.

Der Transport russischer Recruten. In Rußland müssen die Recruten häufig gefesselt zum Regimente gebracht werden, denn sonst wäre ein russisches Volkslied im Morgenbl. v. 7. Septbr. S. 927 nicht erklärbar. Es steht darin:

In den Banden sitzt ein Jüngling  
 Und vergießet heiße Abschiedsthränen.  
 Wie gewaltsam sie den Jüngling greifen  
 Und des Wackern weiße Hände binden!  
 Wie sie ihm die schnellen Füße fesseln  
 Und ihn führen nach der fernern Stadt,  
 Auszutiefen ihn zum Dienst des Kaisers,  
 Für den Dienst des Kaisers als Soldaten.

Man vergleiche auch über das russische Recrutierungssystem die Denkwürdigkeiten Robert Guillemonds, Leipzig 1827. 1r Th.

Die ältesten und größten Schweine finden sich in einem der ältesten und größten chinesischen Tempel auf der Insel Hainan, an welchem gegen hundert Priester angestellt sind. Ihre Pflicht ist unter andern auch zwölf heilige Schweine zu füttern, die von außerordentlicher Größe und zum Theil über 60 Jahre alt sind.

Die geistlichen Laternenwärter. Den katholischen Geistlichen in Schlessen, meint das Mitternachtsblatt Nr. 135, ist es mit ihrem Fürstbischof Schimonsky gegangen, „wie einer Zahl Unterlaternenwärter, welche dem Oberlaternenwärter oder Laterneninspektor anzeigen, daß sie besseres

und mehr Oel haben müssen, wenn ihre Ker-  
verberer leuchten sollen. Der Inspektor  
befindet sich aber bei der jetzt vorhandenen Dun-  
kelheit gar wohl, und befehlt ihnen, ihn  
ja nicht wieder mit solchen unnützen Zumuthun-  
gen zu behelligen. Indessen die Unterlater-  
nenwärter sind manchmal brave Männer, die  
ihre Brod nicht umsonst essen wollen, wie ihr  
Inspektor, und so haben auch, gleich sol-  
chen, diese katholischen Geistlichen die harte  
Antwort ihres Inspektors nur empfangen,  
um sie aller Welt kund zu thun.“

**Die Papageyenmänner.** Auf dem  
Feuerlande haben die Einwohner eine besondere  
Fertigkeit, Alles, was sie hören, im Augen-  
blicke zu wiederholen. Ein Matrose gab so ei-  
nem Wilden eine Schale Caffee, den er begie-  
rig trank, aber die Tasse als — ein Accidens  
zu behalten Niene machte. Er hatte sie bereits  
weg practicirt. „Du rothkupferiger Spitzbu-

be, wo hast du meine Tasse?“ donnerte er  
den Wilden an. Und „Du rothkupferiger  
Spitzbube, wo hast du meine Tasse?“ scholl  
ihm, wie das Echo vom Felsen, entgegen.  
Alle Umstehenden mußten über die getreue Wie-  
derholung laut auslachen. Es hielt äußerst  
schwer, etwas von ihrer Sprache zu erfahren,  
weil sie jede an sie gerichtete Frage auf dieselbe  
Weise wiederholten, wie wir hier das Beispiel  
gaben.

Worauf paßten Lessings Zeilen  
im Nathan den Weisen, II. 4. wohl  
jetzt?

Wann hat und wo, die fromme Raserei,  
Den bessern Gott zu haben, diesen Bessern  
Der ganzen Welt als Besten aufzubringen,  
In ihrer schwärzesten Gestalt sich mehr  
Gezeigt, als — jetzt? Wem hier, wem jetzt  
Die Schuppen nicht vom Auge fallen — :

für den ist mindestens Nathan der Weise nicht  
geschrieben!

Redakteur und Verleger D. A. F. st.

**Vom 1 bis zum 7. December sind allhier begraben worden:**

**S o n n a b e n d.**

- Eine Frau 66½ Jahr, Friedrich Winter's, Bedientens geschiedene Ehefrau, am Mühlgraben.
- Ein Mädchen 6 Jahr, Hrn. Joh. Ludwig Fort's, Bürgers und Kaufmanns Tochter, vor dem Hallschen Pfortchen.
- Ein Knabe ¼ Jahr, Mstr. Joh. Heinrich Brendel's, Bürgers und Hufschmidts Sohn, am Gottesacker.
- Ein Mädchen 14 Tage, Hrn. Friedrich Wilhelm Leonhardt's, Bürgers u. Gramers Tochter, am Ranstädter Steinwege.
- Zwei unzeit. Zwillingmädchen, das erstere 16 Stunden und das zweite 2 Tage alt, Gottlob Wilhelm Marx's, Bäckergefellens Tochter, am neuen Kirchhofe.

**S o n n t a g.**

- Eine Frau 62 Jahr, Hrn. Joh. Gottlob Weber's, Untermarktvoigts Witwe, auch Hausbesitzerin, in der Nicolaisstraße.
- Eine Frau 59 Jahr, Friedrich August Steinmeyer's, Markthelfers Ehefrau, ebendasselbst.
- Eine unverheirath. Mannspers. 60 Jahr, Julius Mahrum, ein Jude, aus Dessau, in der Hallschen Gasse.

Ein Jungges. 16½ Jahr, Hrn. D. Christian August Clarus, Königl. Sächs. Hof- und Medizinal-Raths, Ritter des Königl. Sächs. Civilverdienst- und des Kais. Russischen St. Vladimir-Ordens 4ter Classe etc. etc., ältester Sohn, Nicolaischüler, in der Kloßergasse.

Ein Knabe 8½ Jahr, Hrn. Joh. Friedrich Massias, Küsters an der Reformirten Kirche, auch Bürgers und Gramers hinterlassener Sohn, war am 29. Novbr. in dem Reichelschen Garten in den dasigen Wasser-Canal gestürzt und wurde todt herausgezogen, vor dem Thomaspfortchen.

Ein Knabe 1½ Jahr, Carl Verleß's, Bürgers und Victualienhändlers Sohn, in der Windmühlengasse.

Ein Knabe 1½ Jahr, Joh. Carl Hoyer's, Einwohners Sohn, in der Gerbergasse.

Ein Knabe 6 Wochen, Joh. Christoph Weniger's, Bürgers und Destillateurs Sohn, im Thomasgäßchen.

Ein unehel. Knabe 22 Wochen, Johannem Justinen Köhlerin, Stadtsoldatens Witwe, Sohn, in der Johannisgasse.

## M o n t a g.

Eine Frau 67 Jahr, Joh. Andreas Rudolf's, verabschiedeten Sächs. Soldatens Witwe, Versorgte, im Armenhause.

Ein Mann 64 Jahr, Hr. Joh. Gottlieb Barth, gewesener Bürger und Deconomie-Pachter, am Grimmaschen Steinwege.

Eine Wöchnerin 28 Jahr, Joh. Friedrich Reibigs, Bürgers und Victualienhändlers Ehefrau, in der Gerbergasse.

## D i e n s t a g.

Ein Mann 72 Jahr, Joh. Andreas Bernhard Bormann, Bürger und Hausbesitzer, im Halleschen Pfortchen.

Ein Mann 55 Jahr, Adolf Schellenberg, Einwohner, am Grimmaschen Steinwege.

Ein Jungges. 19 Jahr, Mstr. Georg Christian Körber's, Bürgers und Schuhmachers Sohn, Nicolaischüler, in der Gerbergasse.

Ein Knabe 7 Jahr, Joh. Christian Schumann's, verabschied. Soldatens Sohn, in der Ulrichsgasse.

Ein Mädchen 9 Wochen, Joh. Gotthelf Krieb's, Einwohners Tochter, in d. Straßenhäusern.

Ein Mädchen 8 Wochen, Joh. Carl Grunert's, Zimmergefellens Tochter, am Ranstädter Steinwege.

## M i t t w o c h.

Ein Mann 42 Jahr, Hr. Joh. Gottlob Lehmann, Copist bei den Stadtgerichten, in d. Halleschen Gasse.

Ein Mädchen 3½ Jahr, Friedrich August Schwabe's, Markthelfers Tochter, am Neuen Neumarkte.

Ein Knabe 1½ Jahr, Christian Friedrich Richter's, der Buchdruckerkunst Beflissnen Sohn, in der Neugasse.

Ein Mädchen 17 Wochen, Friedrich Wilhelm Schmidt's, Maurergefellens Tochter, in der Sandgasse.

## D o n n e r s t a g.

Ein Mann 71 Jahr, Carl Heinrich Dörsch, Handarbeiter, Versorgter, im Armenhause.

Eine Frau 38 Jahr, Hrn. Joh. Adolf Beygang's, Copistens bei der Stadtschreiberei, Ehefrau, vor dem Barfußpfortchen.

Ein Mann 36 Jahr, Joh. Gottfried Mehnert, verabschied. Sächs. Hornist, in der Neugasse.

**F r e i t a g.**

- Ein Mann 51 Jahr, Hr. Joh. Heinrich Pacarriere, Ritter des Kaiserl. Russ. St. Bladi-  
mir-Ordens 4ter Classe, auch Bürger und Kaufmann, in der Quergasse.  
Eine Frau 86 Jahr, N. Linz's, Einwohners Witwe, in der Fleischergasse.  
Eine Frau 47½ Jahr, Johann Friedrich Schröder's, Lohnmarqueurs verlassene Ehefrau, in  
der Johannisgasse.  
Eine Frau 46 Jahr, Joh. David Lehmann's, Thorauspassers Ehefrau, am Münzthore.  
Ein Knabe 1½ Jahr, Hrn. Christian Wilhelm Gerlach's, Rath's-Billetirs Sohn, vor dem  
äußersten Kanstädter Thore.  
Eine Mädchen 1½ Jahr, Friedrich August Niessch's, Steinhauers und Hausbesizers Tochter,  
in der Johannisvorstadt.  
Ein Knabe 10 Wochen, Johann Gotthilf Pauli's, Lohnmarqueurs Sohn, am Kanstädter  
Steinwege.

11 aus der Stadt. 25 aus der Vorstadt. 2 aus dem Armenhause. Zusammen 38.

Vom 30. November bis 6. December sind getauft:

8 Knaben, 13 Mädchen. — 21 Kinder.

Verichtigung. Bei den in voriger Woche am 25. Novbr. Beerdigten lese man: Ein  
Knabe 2½ Jahr anstatt 1½ Jahr, Mstr. Joh. Friedrich Heymann's, Bürgers und Schneiders  
Sohn.

**B e f a n n t m a c h u n g e n.**

Theateranzeige. Heute, den 9ten: Tankred, Oper von Rossini.

Anzeige. Beim Herannahen der Weihnachtszeit empfehlen wir uns mit einem  
vollständigen Assortiment von neuen Kinder- und Jugendschriften, Taschen-  
büchern, Gesellschaftsspielen, Landkarten u. s. w. zu billigen Preisen.

Industrie-Comptoir in Leipzig, Petersstrasse Nr. 112,  
im Hofe, 1 Treppe hoch.

Anzeige. Zur bevorstehenden Weihnachtszeit empfehlen wir unser, auf das vollständigste  
assortirte Lager von Jugend- und Unterhaltungsschriften, Spielen für Kinder und Erwachsene,  
so wie allen bis jetzt erschienenen Taschenbücher auf das Jahr 1828. Billige Preise und prompteste  
Bedienung werden auch hierbei unsere geehrten Abnehmer nicht vermissen.

Rein'sche Buchhandlung, Neuer Neumarkt, hohe Lilie.

Literarische Anzeige. Empfehlungswerthes Buch der Baumgärtner'schen Buch-  
handlung in Leipzig, Petersstraße Nr. 112:

**Die Apostel Jesu,**

ihrem Leben und Wirken nach dargestellt für denkende Bibelleser, von M. Rosen-  
müller. gr. 8. 1 Thlr. 12 Gr.

Wer die Schriften des neuen Testaments mit Nutzen lesen will, nehme zuvor dieses  
Buch zur Hand. Es enthält in einer Reihe interessanter Biographien der ehrwürdigen Freunde  
und Gehülfen Jesu, über die heiligen Schriften, ihre Entstehung, ihre Verfasser und über  
eine Menge Bibelstellen so viel Belehrendes, giebt so manche neue Aufschlüsse, ist in einer so  
lichtvollen und anziehenden Sprache geschrieben, daß es gewiß Jedem, dem das Christenthum  
und der erhabene Stifter desselben heilig ist, er sey nun Theolog oder Laie, eine angenehme  
Lektüre gewähren und zur Befestigung religiösen Glaubens gereichen wird.

**Bekanntmachung.** Alle Arten Spielwaaren, als: Gewölbe, Küchen, Theater, Gartenhäuser, Nürnberger Waaren, werden beim Unterzeichneten sehr billig reparirt und aufgeputzt; auch mache ich in alte Theater die neue beliebte Schwan-Decoration von Oberon, worauf ich die hohen Herrschaften besonders aufmerksam mache.

Friedrich Wille, Maler,  
in der Brehel am Rosplatz Nr. 906, 3 Treppen hoch.

**Verkauf.** Ein zwar gebrauchtes, aber sehr gut gehaltenes Pianoforte in Flügelform, Mahagonigehäuse, 6 Octaven, 5 Mutationen, durchaus schön, ist billig zu verkaufen. Nachweisung ertheilt Herr G. F. Magnus, auf dem Neuen Neumarkt.

**Ausverkauf** lackirter Waaren von Kaffeebretern, Brodkörben, Wachstockbüchsen, Zuckerboxen, Schreibzeugen und mehreren Artikeln zu herabgesetzten Preisen, bei  
Fr. Fr. Bürger.

**Verkauf.** Böhmische Fasanen, Pommerische Gänsebrüste, Trüffelwurst, Zungenwurst, Hamburger Rindfleisch, Westphälischer Schinken, Ungarische Rindszungen, Speckböcklinge, Salzhechte, Zelltauer Rüben, Maronen, ist alles billig zu haben, bei  
J. C. Postel, Brühl Nr. 510.

**Verkauf.** 91 Bände, W. Scotts Werke (Duodez-Ausgabe von Gebr. Schuhmann) in rothes Maroquin-Papier gebunden und gut gehalten, sind billig im Ganzen oder einzeln zu verkaufen. Das Nähere erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Joh. Jos. Petit, Grimm. Gasse Nr. 6,  
empfiehlt sich zu den bevorstehenden Weihnachtsfeiertagen mit seinem aufs vollständigste wieder assortirte Manufaktur- und Modewaaren-Lager, unter Zusicherung der billigsten Preise.

### Heinrich Adolph Hennig,

Petersstrasse Nr. 34,

empfiehlt zu bevorstehende Weihnachten: Florence von 5 Gr. an, Levantines von 6½ Gr. Gros de Naples von 9 Gr., Satin turc von 14 Gr. an pr. Elle, so wie auch etwas ganz Neues von bunt quarrirten halbseidenen Stoffen, sächsische Merinos  $\frac{4}{8}$ ,  $\frac{2}{8}$  und  $\frac{1}{4}$  br. von 6 bis 24 Gr., englische dergleichen von 3½ Gr. an, buntquarrirte Merinos von 6 Gr. an, echtfarbige Cattune von 2 bis 5 Gr., worunter sich eine Parthie feine dergleichen, weit unter der Hälfte des Preises, befindet, echtfarbige Gingham von 2 bis 3½ Gr., buntquarrirte Leinwand 1½ Gr., baumwollene und cattunene Tücher von 5 Gr. an; ferner halbseidne, seidne und Flor-Tücher im neuesten Geschmack, so wie auch weisse und couleurte Jaconet- und Cambric-Tücher, neue gestreifte und carrirte Westenzenge von 6 bis 48 Gr.,  $\frac{1}{4}$  br. halbseiden Schürzenzeug 4½ Gr. pr. Elle, weisse und bunte leinene Taschentücher,  $\frac{1}{2}$  grosse wollene Umschlagetücher à 2 Thlr, durchwirkte dergleichen à 3 Thlr. pr. Stück,  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  grosse Circassia-Tücher, glatt und durchwirkte Umschlagetücher und Shawls in grosser Auswahl.

### Extrafeinen Genueser Citronat,

welcher sich vorzüglich zur Stollenbäckerei eignet, verkauft das Pfund mit 9 Gr.

Wilhelm Felsche,


Conditoreiwaaren-Handlung, Grimm. Gasse, unter den Colonaden.

Zu verkaufen steht ein zweispänniger Rüstwagen, in der Petersstrasse Nr. 61.

Zu verkaufen steht eine noch in brauchbarem Stande befindliche einspännige Chaise, bei dem Sattlermeister Rudel, Hainstraße Nr. 347.

Zu verkaufen ist billig eine gut gerauchte schöne meerschäumne, mit starkem feinen Silber beschlagene Pfeife; wo erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen sind zwei gut gearbeitete Sopha's, und zu erfragen beim Hausmann in Nr. 171 am Markte.

 Zur Auswahl können bei der Commissions-Anstalt in Nr. 107, verschiedene Logis, bestehend in einzelnen Stuben als auch ganzen Etagen, für bevorstehende Weihnachten und Ostern künftigen Jahres zur Vermietung nachgewiesen werden.

C. L. Blattspiel.

Capitalien-Gesuch. Auf ganz sichere Hypotheken werden resp. 600 Thlr. 1400 Thlr. und 1700 Thlr., mit  $4\frac{1}{2}$  pro Cent Verzinsung gesucht, durch das  
Allgemeine Geschäfts-Comptoir, im goldnen Einhorn.

Gesucht. Für ein Material-Geschäft wird ein Commis, welcher bereits auf hiesigem Plage conditionirt und Zeugnisse seiner Brauchbarkeit beizubringen hat, zum Antritt gesucht, durch das

Allgemeine Geschäfts-Comptoir für Leipzig,  
im goldnen Einhorn Nr. 1184.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen, welches im Kochen und andern weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist; man hat sich zu melden Catharinenstraße Nr. 371, zwei Treppen hoch.

Gesucht. Für eine auswärtige Buchhandlung wird in der Nähe des Alten Neumarkts, eine Stube mit Kammer zu miethen gesucht. Man bittet betreffende Anzeigen in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Logis-Gesuch. Von einer stillen Familie wird zu Weihnachten ein Logis, 1 Treppe hoch, von 3 Stuben nebst Zubehör, für circa 130 Thlr., in der Halleschen Gasse, Neukirchhof zc. zu miethen gesucht, durch

das Allgemeine Geschäfts-Comptoir für Local-Nachweisungen,  
im goldnen Einhorn, parterre.

Vermietung. Eine kleine Stube ohne Küche und Kammer, in der Vorstadt, 3 Treppen hoch, ist an eine ledige Mannsperson zu vermieten, und kann noch vor Weihnachten bezogen werden. Näheres sagt die Expedition dieses Blattes.

Vermietung. Eine helle und freundliche Familienwohnung, im Hofe des Hauses Nr. 68, ist zu vermieten.

Vermietung. Einige freundliche billige Logis, sind noch zu vermieten, durch  
das Allgemeine Geschäfts-Comptoir für Local-Nachweisungen,  
im goldnen Einhorn, parterre.

Vermietung. Eine Stube nebst Alkoven, in einer angenehmen Lage des Brühls, ist an ledige Herrn zu vermieten, und diese Weihnachten zu beziehen; Brühl Nr. 473, 3 Treppen.

Vermietung. Ein Logis, bestehend aus drei Stuben, einer hellen Küche und drei Bodenkammern, ist von Ostern 1828 an zu vermieten, in der Halleschen Gasse, im Hause Nr. 462.

**Vermiethung.** Eine freundliche Stube nebst Schlafkabinet, ist von jetzt oder Weihnach-  
ten an zu vermiethen, in der 3ten Etage Nr. 315, am Ransstädter Thore.

**Einladung.** Heute und morgen Abend ladet zum Schweins-Wildpret und andern Spei-  
sen, seine Freunde und Gönner höflichst ein  
F. G. Heinicke, in der kleinen Pleißenburg.

**Verloren.** Am 8. December, Vormittags, ist auf dem Markte ein grün- und braun-  
gestreifter, wollner Strickbeutel, worin 6 Thlr. 17 Gr. preuß. Cour. befindlich, nebst zwei  
französischen und einem deutschen Schlüssel, aus einem Handkorbe verloren worden. Wer  
sichere Nachricht hiervon an die Expedition dieses Blattes ertheilt, erhält eine Belohnung von  
3 Thaler.

**Verloren.** Eine arme Handelsfrau hat in der Näh: des Hospitalthores, eine Briestafche  
verloren, in welcher 7 Thlr. in preuß. Tresor-Scheinen, ein Brief, eine Rechnung und ein Rei-  
sepaß befindlich waren. Der ehrliche Finder beliebe sich in der Reichsstraße, im Tannenhirsch,  
3 Treppen hoch zu melden, wo er einer angemessenen Belohnung versichert ist.

**Verlaufner Hund.** Daß gestern, als den 8. d. M., eine Hühnerhündin, auf den Na-  
men Juno hörend, von Farbe weiß mit einem braunen Fleck auf dem Rücken, nebst braungezeich-  
neten Kopf und Behang, hier in der Stadt abhanden gekommen ist, sowohl, als auch, daß ihr ein  
schwarzledernes Halsband, worauf die Buchstaben C. v. F. standen, um den Hals geschnallt war,  
wird dem, welchem diese Hündin zugelaufen seyn sollte, mit dem Bemerken andurch bekannt ge-  
macht, daß deren rechtmäßiger Besitzer in Nr. 60, auf der Petersstraße wohnt.

\* \* \* Ein blauseidner Regenschirm, auf dem inwendigen Schieber mit E. D. M. bezeich-  
net, ist abhanden gekommen. Wer solchen gefunden hat, wolle ihn gefälligst im Hause Nr. 407,  
zwei Treppen hoch, gegen ein Douceur abzugeben.

Gefunden wurde am 1. d. M. eine Tasche mit Geld ic.; der Eigenthümer, welcher sich  
richtig legitimirt, kann solche in Empfang nehmen, auf dem Peterssteinweg Nr. 824, 2 Treppen.

**Anfrage.** Welches ist der Gewinn derjenigen Bierschenker in Leipzig, welche ihren Gästen  
anstatt Dorf- oder Stadtbier, Bierbauch reichen?

### Thorzettel vom 8. December.

Grimma'sches Thor.	u.	Ransstädter Thor.	u.
Vormittag.		Gestern Abend.	
Die Breslauer reitende Post	5	Hr. Partif. v. Keller, von Stetten, im Hotel de	7
Die Dresdner und Baugner reitende Post	7	Bav., u. Rfm. Seifert, v. Erfurt, unbest.	
Der Dresdner Post-Packwagen	10	Hr. Kaufm. Daumer, von Frankfurt a. M., im	9
Nachmittag.		Pot. de Baviere	
Hr. Oberst v. Deybel, auß. Polnischen Diensten,		Nachmittag.	
v. Warschau, in der Säge	1	Die Hamburger reitende Post	1
Halle'sches Thor.		Die Frankfurter reitende Post	8
Gestern Abend.		Hospital Thor.	
Hr. Capit. Claudius, in Pr. Diensten, v. Ber-		Gestern Abend.	
lin, in Nr. 453	6	Die Nürnberger Diligence	8
Vormittag.		Vormittag.	
Auf der Hamburger Eilpost: Hr. Kaufm. Köhler,		Die Freiburger fahrende Post	7
a. Magdeburg, in St. Berlin	4	Die Annoberger fahrende Post	8

**Berichtigung.** In Nr. 160 dies. Blattes lese man in der Anzeige der Madame Nanette Flügel, statt:  
d'ofrir — d'offrir.

berste  
jenige  
zusch  
Le

tre  
kein  
Etw  
Sta  
Si  
eini  
Com  
nft  
ber  
leg  
Po  
fol  
die  
Ab  
M  
R  
m

ge